

Neue Filme, Spielzeiten,

Interviews, Vorschau, Drinks & Snacks

# WOLF



# GAZETTE

23.11.  
—  
6.12.

## KILLER OF SHEEP

Regie: Charles Burnett, mit Henry G. Sanders, Kaycee Moore, Angela Burnett, USA 1977, 83 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK nb.

„Burnett ist ein Poet des Films. Seine außerordentlichen lyrischen Fähigkeiten und seine bemerkenswert humanistischen Bilder sind [in KILLER OF SHEEP] reichlich vorhanden. Man sollte ihn nicht verpassen... ein wahrer Schatz, unvergänglich.“ — Jay Carr, The Boston Globe

KILLER OF SHEEP ist einer dieser besonderen Filme für uns hier im Wolf, die Art von Film, die man aufgrund seiner kulturellen und politischen Bedeutung und sein intimes und bewegendes Drama gerne zeigt. Während des Baus vom Wolf sprachen wir oft über ihn und wir haben schon lange davon geträumt, ihn mit euch zu teilen. Jetzt freuen wir uns über die Gelegenheit, Charles Burnetts Debütfilm von 1977 in seinem 40. Geburtstagsjahr für 10 Tage aufzuführen.

KILLER OF SHEEP, der für das Mini-Budget von 10.000 \$ gedreht und als Abschlussarbeit an der UCLA eingereicht wurde ist ohne Zweifel

ein wahrer Klassiker des US-amerikanischen Independent-Kinos und eine Schlüsselarbeit in der Entwicklung der afroamerikanischen Filmkunst. Mit einem Team von Laiendarstellern aber auch seiner eigenen Familie und seinen Freunden drehte Burnett in Watts, seinem Heimatviertel in LA. Der Film schaut auf sehr persönliche und ehrliche Weise in eine Gemeinschaft, die noch heute vom Kino oft ungesehen bleibt: So dokumentiert Burnett den Alltag von Stan, einem Schlachthaus-Arbeiter, seiner Familie und Community durch eine Reihe von episodischen Ereignissen und wirft so einen Blick auf das Leben von im Ghetto wohnenden Afroamerikanern, der schon damals rar war und es noch heute ist. *Kris Woods*

## DER LANGE SOMMER DER THEORIE

Regie: Irene von Alberti, mit Julia Zange, Katja Weilandt, Martina Schöne-Radunski, Deutschland 2017, 81 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK o.

„Es kann nicht alles bleiben, wie es ist“ – „Es darf nicht alles bleiben, wie es ist“ stellen Mar-

KILLER OF SHEEP von Charles Burnett

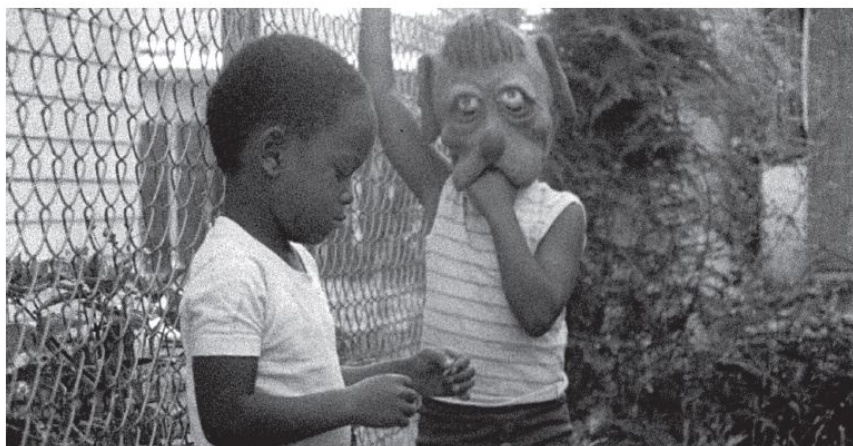
0€

Herausgeber

Wolf Kino GmbH  
Weserstrasse 59,  
12045 Berlin  
Deutschland

Nach §5 TMG  
(Telemediengesetz)  
Vertreten durch  
die Geschäftsführung:  
Verena von Stackelberg

Kontakt:  
T. +49 30 921 039 333  
kino@wolfberlin.org  
www.wolfberlin.org



## WOLF Gazette #03

tina, Katja und Nola zu Anfang des Films fest. Katja ist SchauspielerIn, findet aber keine angemessenen Rollen. Martina ist Fotografin, hat aber keine Lust auf die Mode- oder Kunstwelt und Nola arbeitet an einem Film über den Zeitgeist, für den sie Berliner TheoretikerInnen interviewt. Ihre WG ist vom Immobilienwahn der Hauptstadt bedroht, um ihr Haus hinter dem Hauptbahnhof herum entsteht ein gespenstisches Neubauviertel: EuropaCity. Als Künstlerinnen leben sie „prekär“, wie man das so schön sagt. Was kann man da schon tun?

Es ist nicht leicht, heute noch politische Utopien aufzustellen, und viel schwieriger natürlich noch, sie zu leben. In Zeiten, in denen man gleichzeitig gegen Gentrifizierung kämpfen und sein Zimmer über Airbnb vermieten kann.

Und ist der Traum von einem kollektiven Leben im Einklang und im Austausch mit Theorie nicht sowieso längst romantisch geworden?

Irene von Alberti jedenfalls geht sie an, die Utopie (und ja, sie ist natürlich auch eine feministische!) und setzt mit ordentlich Witz und Überzeugungskraft gegen den Verdruss. Ihr Film ist ein diskursiver Spielfilm, vielleicht sogar ein Stück Theater, aber lässt in die Geschichte der drei Mitbewohnerinnen auch die Interviews, die Nola führt, als Film im Film mit einfließen.

So viel sei gesagt: Es lohnt sich allein schon für Nolas Theorie-Hosenanzug. Und natürlich für den männlichen Sexy Lamp Test. *Marie Kloos*

## MANIFESTO

Regie: Julian Rosefeldt, mit Cate Blanchett, Deutschland/Australien 2015, 98 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 0.

In Manifesto (er beruht auf einer Installation im Hamburger Bahnhof) spielt Cate Blanchett zwölf verschiedene Rollen, in denen sie verschiedene Manifeste spricht: Als gröhrender Obdachloser das Kommunistische Manifest Karl Marx', in einem Großraumbüro skandiert sie das Manifest der Futuristen, „Das Leiden des Menschen interessiert uns so sehr wie das Leiden einer elektrischen Glühbirne“ (Oh wenn die Futuristen gewusst hätten, dass der lächerliche Mensch am Ende die Glühbirnen doch überleben würde). Die unterschiedlichen Szenen entwickeln verbunden mit den Worten dieser Manifeste eine ungeheure poetische Wucht; man kommt nicht umhin sich zu wundern, wie sehr sich diese Deklarationen ähneln, obwohl sie doch zu ganz unterschiedlichen Zeiten, von ganz unterschiedlichen Menschen mit ganz unterschiedlicher Agenda verfasst wurden. „Unsere Häuser müssen wie gigantische Maschinen



Cate Blanchett in MANIFESTO von Julian Rosefeldt

sein“, rezitiert Blanchett, dabei fahren Aufzüge auf und ab, wie kosmische Kapseln.

Nun gibt es kaum etwas so Furchtbares, wie Filme „die von ihrem/r Hauptdarsteller/in getragen werden“. Siehe „The Revenant“ et al. – trauernde, mordende, verzweifelte, sich in Tränen und Menstruationsblut auflösende Superstars, die bei veganem Catering und mit der Hilfe von 3872 Assistenten an ihre Grenzen gehen! So berührend! In Manifesto liegt die Sache zum Glück etwas anders, weil der Film eben bewusst auch eine Feier von Cate Blanchett als SchauspielerIn ist: Es ist eine Freude, zu beobachten, wie sich ihre Mimik, ihre Haltung, ihr ganzer Impetus verändert – sei es als reiche Vorstadtmutter, als Berliner Punk, als Rednerin auf einer Beerdigung – bis, jedes Mal auf andere Art und Weise, die Wut, der Rhythmus der Zeilen sie in Besitz nimmt. Ob einen das über die Länge des Filmes trägt, hängt davon ab, wie sehr man sich einlassen kann auf das Schöne und das Brutale der Texte, aber tut man es, sitzen die Zeilen noch lange später im Kopf fest, ein Chor, vorgetragen von einer einzigen Sängerin, ein Orchesterstück, gespielt von einer einzigen Geige. *Juliane Liebert*

## ÜBERLEBEN IN NEUKÖLLN

Regie: Rosa von Praunheim, mit Jewelia, José Promis, Kandis Williams, Rixdorfer Perlen, Deutschland 2017, 82 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK nb.

ÜBERLEBEN IN NEUKÖLLN ist sowohl ein zärtliches und liebevolles Porträt von Stefan Stricker, einem queeren Neuköllner Galleriebesitzer mit Künstlernamen Jewelia, als auch eine Bestandsaufnahme des sich rapide verändernden Viertels und seiner BewohnerInnen. Wir treffen Jewelia in ihrem Studio, wo sie Lieder



» und Geschichten zum Besten gibt. Wir lernen außerdem eine Fülle an Künstlerinnen, Performern, Musikerinnen und Bookern kennen, denen das Leben in Neukölln einen gewissen Grad an persönlichem und kreativen Freiraum ermöglicht hat, der nun mit der zunehmenden Gentrifizierung immer kleiner wird. Von Praunheim feiert mit seinem Film die befreiende und transformative Kraft von Kunst und Gemeinschaft und erzählt eine Geschichte über das Meistern von persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. *Kris Woods*

## KINDERFILME:

ROTKÄPPCHEN (30.11. - 6.12.)  
DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN (7. - 13.12.)  
SCHNEEWITTCHEN (14. - 20.12.)  
DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (21. - 27.12.)

Wir freuen uns auf den Dezember, in dem wir eine Auswahl an wundervollen, von der DEFA (Deutsche Film AG) produzierten Filmen zeigen. Während der Existenz des DDR-Filmstudios wurden viele einzigartige und faszinierende Familienfilme produziert, unter anderem Adaptionen von Märchen der Brüder Grimm, von Wilhelm Hauff und Charles Perrault.

Wir beginnen mit dem beliebtesten aller von DEFA produzierten Märchenfilme, ROTKÄPPCHEN, der Klassiker der Brüder Grimm über ein Mädchen mit roter Kappe und einen weniger freundlichen Wolf.

In der darauffolgenden Woche zeigen wir DAS SINGENDE, KLINGENDE BÄUMCHEN, eine Erzählung über die unheilvollen Konsequenzen von Eitelkeit und die Geschichte eines Prinzen,

der einen magischen Baum finden muss, um das Herz der Prinzessin zu erobern. Im Anschluss widmen wir uns SCHNEEWITTCHEN, einem weiteren Grimm-Klassiker, bevor wir den Monat mit dem Wintermärchen DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL beenden. Ihr seid eingeladen, mit uns diese Kinoperlen zu feiern, die trotz ihres Alters immer noch sowohl junges als auch erwachsenes Publikum unterhalten und verzaubern.

Alle Filme laufen im deutschen Original, Kinder zahlen 3,5€, Erwachsene 5€.

## DIE LIEBHABERIN

Regie: Lukas Valenta Rinner, mit Iride Mockert, Martin Shanly, Andrea Strenitz, Österreich/Südkorea/ Argentinien 2016, 100 min, Spanisch mit deutschen Untertiteln, FSK nb.

Als die aus ärmlichen Verhältnissen stammende Belén einen Job als Hausmädchen bei einer reichen Familie annimmt, bekommt sie erstmals in ihrem Leben einen der entlegenen Außenbezirke von Buenos Aires zu sehen. Hohe Mauern und ein Elektrozaun schützen das Anwesen, hinter dem dschungelähnliches Gebiet liegt. Doch neben der Gated Community der Reichen, auf der anderen Seite des Zauns, entdeckt Belén ein Nudistencamp und fängt an, dort Zeit zu verbringen.

Regisseur Lukas Rinner lässt zwei Welten aufeinanderprallen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Die Zügellosigkeit und Freigeistigkeit der Nackten ist der bürgerlichen Klasse und ihrem Verständnis eines geordneten Lebens ein Dorn im Auge, und auch der Lebensstil der Wohnanlage macht den Nudisten zu schaffen. Und so porträtiert er mit viel trockenem Humor eine groteske Klassengesellschaft, die so übergreifend ist, dass es eigentlich nur einen Ausweg gibt: Revolution.

## THE SQUARE

Regie: Ruben Östlund, Schweden/ Deutschland / Frankreich/ Dänemark 2017, 142 min, Schwedisch und Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

Ruben Östlunds ehrgeiziger Cannes-Gewinner THE SQUARE entfaltet sich in einer Serie von Sketch-artigen Szenen, die immer tiefere



ROTKÄPPCHEN von Götz Friedrich

## WOLF Gazette #03

Aspekte einer sehr scharfen gesellschaftlichen Kritik zutage bringen. Wir folgen der Geschichte des Galleristen Christian, dessen Leben, das oberflächlich erfolgreich und stabil erscheint, nach einem Raub immer tiefer in Chaos verfällt. Sein Plan, ein Kunstwerk auszustellen, das behauptet ein „Zufuchtsort für Vertrauen und Fürsorge“ zu sein, steht in starkem Kontrast zur Wirklichkeit seines eigenen Lebens: Eine Begegnung mit Stockholms armen Vorstadtgehenden fordert sein sicheres Mittelstandsleben heraus.

Durch sehr präzise und sorgfältig inszenierte Szenen zieht Östlund Christians Ideologie – und im gleichen Zuge die der schwedischen Mittelklasse – in Zweifel. Er wirft Fragen auf, wie wir Raum für gleichberechtigten Austausch und gegenseitigen Respekt schaffen können in einer Welt, die von Gier und Egosimus getrieben zu sein scheint und in der utopische Ideen schnell zu Waren werden.

## CASTING

Regie: Nicolas Wackerbarth, mit Andreas Lust, Judith Engel, Ursina Lardi, Corinna Kirchhoff, Andrea Sawatzki, Milena Dreissig, Deutschland 2017, 91 min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK 0.

Nicolas Wackerbarths CASTING ist eine Art Filmdreh-im-Film: Regisseurin Vera sucht für ihren ersten Fernsehfilm, eine Neuauflage von Fassbinders Die bitteren Tränen der Petra von Kant, die Idealbesetzung. Kurz vor dem ersten Drehtag und nach zahlreichen Castings hat sie die Hauptrolle immer noch nicht gefunden. Während der Sender und das Filmteam langsam verzweifeln nutzt Gerwin, der als Anspielpartner für die Castings ans Set geholt wird, die Chance, sich zu profilieren.

Wackerbarth hat mit seinem Team an herausragenden SchauspielerInnen eine zum Großteil improvisierte und durchgängig witzige, kluge und bisweilen bitterböse Satire über den Filmbetrieb geschaffen.

## UNTITLED

Regie: Michael Glawogger, Monika Willi, Österreich/ Deutschland 2017, 107 min, Deutsch/ Englisch, FSK 12.

Mehr als zwei Jahre nach dem plötzlichen Tod des österreichischen Regisseurs Michael Glawogger im April 2014 realisiert seine langjährige Kollegin und Schnittmeisterin Monika Willi

einen Film aus dem Material, das während der 4 Monate und 19 Tage dauernden Reise durch den Balkan, Italien, Nordwest- und Westafrika entstanden ist.

„Ich wollte die kraftvollen und poetischen Szenen so verdichten, dass aus dem gedrehten Material ein vielgestaltiges und bildgewaltiges Porträt der Welt hervortreten konnte, ein Abgesang auf menschlichen und tierischen Alltag“, sagt sie über den Montageprozess.

Über die Bilder der Reise des Films liest Birgit Minichmayr Auszüge aus den Notizen, die er während der Dreharbeiten führte, bevor er in Liberia an Malaria verstarb. Entstanden ist ein Film, der von der Flüchtigkeit von Erfahrungen und Menschen erzählt, ein Film der sich mutig und offen treiben lässt, und dabei immer aufmerksam hinschaut.



ÜBERLEBEN IN NEUKÖLLN von Rosa von Praunheim

## GOD'S OWN COUNTRY

Regie: Francis Lee, mit Josh O'Connor, Alec Secareanu, Gemma Jones, Harry Lister Smith, UK 2017, 104 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

GOD'S OWN COUNTRY zeigt den Alltag von Johnny Saxby, einem jungen Bauern in Yorkshire, in dessen Zukunft nur harte Arbeit, bedeutungslose sexuellen Bekanntschaften und allabendliche Kneipenbesuche zu liegen scheinen. Das ändert sich, als ein Zeitarbeiter ankommt, um der Familie auf dem Hof zu helfen: Die sich anbahnende Beziehung zwischen den beiden stellt Johnnys bisheriges Leben infrage und zeigt ihm die Möglichkeit einer anderen Zukunft auf.

Regisseur Francis Lee nutzt Elemente seiner eigenen Biografie, um einen bemerkenswerten und berührenden Film zu fertigen, einen Film, der ganz um Kontraste herum gebaut ist: Natur und Gesellschaft, das Menschliche und das Tie-

>>



» rische, Zärtlichkeit und Härte, das Mögliche und das Unerreichbare.

## EINZELVERANSTALTUNGEN

### **FREITAG, 24.11. UM 19.30 UHR: IRENE VON ALBERTI ZU GAST: DER LANGE SOMMER DER THEORIE**

Regisseurin Irene von Alberti kommt in den Wolf für ein Filmgespräch zu ihrem Film im Anschluss an die 19.30 Uhr Vorführung.

### **MONTAG, 27. NOVEMBER BIS SONNTAG, 3. DEZEMBER VON 12 BIS 18 UHR VERNISSAGE: SONNTAG, 26. NOVEMBER UM 18 UHR**

#### **AUSSTELLUNG: IRYNA PEREPELIATNIK**

Zum Abschluss unserer Edition #3 „Zwischentöne - Farbe im Film“ öffnen wir den Blick für den Umgang mit Farbe in anderen Künsten und stellen bei uns im Studio eine Woche lang die Werke der Malerin Iryna Perepeliatnik aus.

In ihren abstrakten Gemälden nimmt sie den Betrachter auf eine bewegte und subjektive Reise durch die heutige Ukraine. Durch die Verwendung von Öl und Spachteltechnik erhalten ihre Arbeiten Tiefe und Bewegung, wirken wie Momentaufnahmen einer sich im Umbruch befindenden sozio-kulturellen Landschaft. Sie verschmelzen in sich Gesehenes, Erlebtes und Gefühltes zu einem abstrakten Spiel aus Farbe und Form.

#### **BABY WOLFGANG KINO FÜR ELTERN MIT KLEINEN BABYS.**

Jeden Dienstag um 10:30 Uhr zeigen wir aktuelle Kinofilme für Mütter und Väter mit ihren bis zu 12 Monate alten Babys, die trotz der Kleinen nicht auf das Kinoerlebnis verzichten wollen. Im Saal bleibt das Licht gedimmt, die Lautstärke wird etwas reduziert und die Filme laufen mit Untertiteln, damit ihr auch dann nichts verpasst, wenn ein Baby mal schreit. Es gibt einen Wickeltisch und Platz für Kinderwagen und in Wolfs Bar gibt es leckere Backwaren und Kaffee.

#### **DIENSTAG, 28. NOVEMBER UM 10.30 UHR**

Baby Wolfgang präsentiert: **THE SQUARE** von Ruben Östlund, Schweden/ Deutschland / Frankreich/ Dänemark 2017, 142 min, Schwedisch und Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12.

#### **DIENSTAG, 5. DEZEMBER UM 10.30 UHR**

Baby Wolfgang präsentiert: **MANIFESTO** von

Julian Rosefeldt, mit Cate Blanchett, Deutschland/ Australien 2015, 98 min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 0.

#### **FREITAG, 1. DEZEMBER UM 20 UHR HUMBOLDT FORUM ZU GAST: KILLER OF SHEEP (OMU)**

In ihrer Veranstaltungsreihe „Das Milieu der Toten. Teil 2: Die Leerstelle. Das Nachleben der Sklaverei und die Lücken der Archive“ zeigt das Humboldt Forum auch eine von der Kuratorin Dorothee Wenner zusammengestellte Filmreihe und ist damit am 1. Dezember im Wolf zu Gast.

Dank der Unterstützung des Humboldt Forums ist der Eintritt für den Film **KILLER OF SHEEP** an diesem Abend kostenlos nach vorheriger Anmeldung an: [http://events.humboldtforum.com/event.php?vnr=63-10A&Locale=de\\_DE](http://events.humboldtforum.com/event.php?vnr=63-10A&Locale=de_DE)

#### **SAMSTAG, 2.12. 20 UHR IM STUDIO WERKSTATTGESPRÄCH MIT IRENE VON ALBERTI: DER LANGE SOMMER DER THEORIE**

Im Werkstattgespräch diskutiert Irene von Alberti neue politische Filme mit FilmemacherInnen & Publikum.

#### **DIENSTAG, 5. DEZEMBER UM 20 UHR ERWIN PRIB ZU GAST: MANIFESTO**

Wir haben den Szenenbildner von **MANIFESTO** für ein Gespräch über seine Arbeit am Film eingeladen.



Irene von Alberti **DER LANGE  
SOMMER DER THEORIE**

## EIN INTERVIEW MIT IRENE

### WAS WAR DER AUSLÖSER FÜR DEINEN FILM „DER LANGE SOMMER DER THEORIE“?

Am Anfang stand das sehr vage und mulmige Gefühl, dass es – allgemein und pauschal gesprochen – mit dem Frieden bald vorbei sein könnte. Ich habe gemerkt, dass es dabei nicht nur mir so geht. Viele Leute aus meinem Umfeld dachten zunehmend über politische Positionen nach und darüber, dass angesichts der erstarkenden Rechten politisches Handeln noch wichtiger geworden ist. Politisches Handeln bedeutet aber eben nicht nur auf den „richtigen“ Demos zu sein, Petitionen mit den „richtigen“ Themen zu unterstützen oder seine Meinungen zu äußern. Stattdessen muss dem Handeln auch immer ein Denken vorausgehen – das Denken über die Frage: Gibt es eine neue Idee oder eine neue Utopie für das Politische? Diese Frage war der Auslöser für das Drehbuch.

### IM FILM SAGT NOLA, DASS SIE GAR KEINE ANTWORTEN ERWARTE, SONDERN ERST EINMAL EINE BESTANDSAUFNAHME MACHEN MÖCHTE.

Diese Bestandsaufnahme ist für mich das Zeitgefühl, das ich in dem Film porträtieren will. Jetzt, 2016, in Berlin. Es ist eine Umbruchszeit. Man hat das Gefühl – wie nach einem langen unbeschwerten Sommer –, dass ganz weit hinten am Horizont Wolken aufziehen. Deshalb habe ich den Film in eine Künstlerinnen-WG gelegt, die sich aus ihrer relativ unbeschwerten Situation heraus genau diese Fragen stellen und genau dieses Gefühl besprechen – mit undogmatischer Leichtigkeit und immer in dem Bewusstsein, mit der Beantwortungsmöglichkeit der Fragen auch straucheln zu können.

### WIE BIST DU DA VORGEGANGEN?

Beim Drehbuchschreiben haben mich meine zwei Hauptdarstellerinnen Martina Schöne-Radunski und Katja Weilandt inspiriert. Das Buch ist gewissermaßen für sie geschrieben, und sie haben es in diesem Sinne auch mitgeschrieben. Viele ihrer Geschichten sind in den Film eingeflossen – die eine ist Punksängerin und Künstlerin, die andere Lebenskünstlerin und Schauspielerin, die teilweise absurde Casting-Erfahrungen gemacht hat.

Meine dritte Hauptdarstellerin Julia Zange kam erst später dazu. Für die Rolle der Nola, die im Film ja die Filmemacherin spielt, suchte ich eine Autorin, die auch sehr gut interviewen kann. Mit

Julia Zange hatte ich das große Glück, dass sie nicht nur Interviews für interessante Magazine wie „L’Officiel“ und „Fräulein“ geführt hat, sondern auch Erfahrungen als Schauspielerin hat. Ihr Roman „Realitätsgewitter“ ist im November im Aufbau Verlag erschienen, und ihre Romanfigur Marla könnte gewissermaßen die Vorgängerin von Julia Zanges Filmfigur Nola sein.

### WOHER KOMMT DER FILMTITEL?

Der Titel meines Films entstammt dem Buch „Der lange Sommer der Theorie“ von Philipp Felsch. Er beschreibt darin die geistige Grundlage der letzten großen gesellschaftlichen Revolte in den 1960er und 70er Jahren und, dass Theorie damals wirklich konstruktiv geholfen hat, neue gesellschaftliche Utopien zu kreieren. Mich hat die Frage beschäftigt, wie das heute ist, ob Theorie heute noch so etwas leisten kann. Mein romantisches Bild von der Gruppe im Kollektiv lesender Menschen im Park musste ich ironisch ankratzen, weil man heute viel mehr Texte, Meinungen und Strömungen hat, die ein kollektives Denken verunmöglichen. Ich habe Philipp Felsch getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt und dachte es wäre schön, wenn er auch im Film auftritt. So kam die Idee zu dem Konzept, dass eine der drei Frauen im Film Interviews mit Personen führt zu Fragen, die sie sich gerade gesellschaftlich und politisch stellen.

### NEBEN DEN DOKUMENTARISCHEN INTERVIEWSEQUENZEN ERINNERN DIE SPIELSZENEN IN DER WOHN-GEMEINSCHAFT MANCHMAL AN EIN THEATERSTÜCK.

Das ist bewusst so inszeniert, denn ich wollte keine vermeintlich realistische WG zeigen. Deswegen habe ich die Szenen- und Kostümbildnerin Janina Audick, die viel an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und an zahlreichen anderen Theatern arbeitet, gefragt, ob sie das Bühnen- und Kostümbild für den Film entwerfen möchte. Die Kamerafrau Jenny Lou Ziegel hat wiederum die Orte mit genauer Lichtsetzung und Kadrierung dementsprechend theaterhaft umgesetzt. Daneben war unser Konzept, auch die dokumentarischen Interviews in Bildern zu zeigen, die sich nicht von den Spielfilmteilen unterscheiden.

INTERVIEW: FILMGALERIE 451



## WOLF KINO PROGRAMMZEITEN

|                                     | DONNERSTAG<br>23.11. | FREITAG<br>24.11. | SAMSTAG<br>25.11. | SONNTAG<br>26.11. | MONTAG<br>27.11. | DIENSTAG<br>28.11. | MITTWOCH<br>29.11. | DONNERSTAG<br>30.11.    | FREITAG<br>1.12. | SAMSTAG<br>2.12. | SONNTAG<br>3.12. | MONTAG<br>4.12. | DIENSTAG<br>5.12. | MITTWOCH<br>6.12. |
|-------------------------------------|----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|--------------------|--------------------|-------------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| Manifesto (OmU)                     | 13:45<br>20:00       | 13:45<br>20:20    | 13:45<br>20:20    | 13:45<br>20:00    | 13:45<br>20:00   | 13:45<br>20:00     | 13:45<br>20:00     | 14:30<br>20:00          | 14:30<br>19:40   | 14:30<br>20:00   | 14:30<br>20:00   | 14:30<br>20:00  | 14:30<br>20:00    | 14:30<br>20:00    |
| Der Lange Sommer der Theorie (OmeU) | 16:30<br>22:20       | 16:30<br>22:20    | 16:30<br>22:20    | 16:30<br>20:20    | 16:30<br>22:20   | 16:30<br>20:20     | 16:30<br>22:20     | 20:30                   | 12:00<br>22:00   | 12:00            | 22:10            | 20:30           | 22:10             | 20:30             |
| Überleben in Neukölln (OmeU)        | 20:20                | 22:20             |                   | 22:20             | 20:20            | 22:20              | 20:20              | 12:00<br>22:00          | 17:50            | 22:00            | 22:00            | 22:00           | 22:20             | 22:00             |
| The Square (OmU)                    | 22:00                | 22:00             | 22:10             | 22:00             | 22:00            | 22:00              | 22:00              | 17:50                   | 21:50            | 19:40            | 17:50            | 17:50           | 17:50             | 17:50             |
| Die Liebhaberin (OmU)               | 14:30                | 14:30             | 14:30             | 14:30             | 14:30            | 14:30              | 14:30              |                         |                  |                  |                  |                 |                   |                   |
| Casting (OmeU)                      | 12:00<br>18:00       | 12:00<br>17:40    | 12:00<br>18:00    | 12:00<br>18:00    | 12:00<br>18:00   | 12:00<br>18:00     | 12:00<br>18:00     | 13:50<br>18:00<br>22:10 | 13:50<br>18:00   | 13:50<br>18:00   | 13:50<br>18:00   | 13:50<br>18:00  | 13:50<br>18:00    | 13:50<br>18:00    |
| God's Own Country (OmU)             | 18:10                | 12:20             | 18:10             | 12:20             | 18:10            |                    | 18:10              | 15:40                   | 15:40            | 15:40            | 15:40            | 15:40           | 15:40             | 15:40             |
| Untitled (OV)                       | 12:20                | 18:10             | 12:20             | 18:10             | 12:20            | 18:10              | 12:20              | 12:20                   | 12:20            | 12:20            | 12:20            | 12:20           | 12:20             | 12:20             |
| Western (OmeU)                      | 15:40                | 15:35             | 15:40             | 15:40             | 15:40            | 15:40              |                    |                         |                  |                  |                  |                 |                   |                   |
| Killer of Sheep (OmU)               |                      |                   |                   |                   |                  |                    |                    |                         |                  | 17:50<br>22:30   | 12:00<br>20:30   | 12:00<br>22:10  | 12:00<br>20:30    | 12:00<br>22:10    |
| Rotkäppchen (OV)                    |                      |                   |                   |                   |                  |                    |                    | 16:30                   | 16:30            | 16:30            | 16:30            | 16:30           | 16:30             | 16:30             |

## EINZELANSTALTUNGEN

Irene von Alberti zu Gast: Der lange Sommer der Theorie  
Freitag, 24.11. 19.30 Uhr

Ausstellung: Introspektion der Malerin Iryna Perepeliatnik  
27.11. - 3.12. 12-18 Uhr, im Studio  
Vernissage: Sonntag, 26.11.18 Uhr

Baby Wolfgang präsentiert: The Square (OmU)  
Dienstag, 28.11. 10.30 Uhr

Humboldt Forum zu Gast: Killer of Sheep (OmU)  
Freitag, 1.12. 20 Uhr

Werkstattgespräch mit Irene von Alberti: Der lange Sommer  
der Theorie: Samstag, 2.12. 20 Uhr

Baby Wolfgang präsentiert: Manifesto (OmU)  
Dienstag, 5.12. 10.30 Uhr

Szenenbildner Erwin Prib zu Gast: Manifesto  
Dienstag, 5.12. 20 Uhr

OMU: Original mit deutschen Untertiteln  
OMEU: Original mit englischen Untertiteln  
OV: Originalversion